

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

Sie möchten sich oder Ihr Kind impfen lassen? Bitte studieren Sie vorher dieses Aufklärungsblatt; Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt gehen davon aus, dass Sie es studiert haben. Weitere Informationen finden Sie auf [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch) oder [www.pandemie.so.ch](http://www.pandemie.so.ch)

### **Wie läuft die Impfung ab?**

Sie melden sich bei der Impfstelle an und erhalten einen Termin. Wichtig: Solange die Kantone nicht genügend Impfstoff zur Verfügung haben, muss nach Prioritäten- und Risikogruppen geimpft werden. Erst wenn genügend Impfstoff vorhanden ist, können alle Personen geimpft werden!

### **Welche Impfstoffe werden verwendet?**

Es stehen die Produkte Pandemrix®, Celtura® und Focetria® zur Verfügung. Es handelt sich bei allen drei Produkten um Impfstoffe, die einen Wirkungsverstärker („Adjuvans“) enthalten. Impfungen ohne Adjuvans werden in der Schweiz vorerst keine zugelassen. Eine Verabreichung von Pandemrix ohne Adjuvans ist vom Gesundheitsamt untersagt.

### **Der Impfvorgang**

Die Impfung umfasst einen Einstich in den rechten oder linken Oberarm nach vorgängiger Desinfektion. Der Impfstoff wird in den Muskel gespritzt.

**Alternativen** zu dieser Verabreichungsart gibt es keine (also keine Schluckimpfung, subcutane Injektion o.ä.). Sie werden einen Einstich verspüren und sehr häufig Schmerzen in dem Muskelareal, in welches der Impfstoff gespritzt wurde. Die Schmerzen können ca. 1-3 Tage anhalten und zu einer leichten Einschränkung am Arm führen (weil es einfach „weh tut“).

### **Wie viele Male muss geimpft werden?**

Das ist abhängig vom Impfstoff. Bei Kindern ab 10 Jahren und Erwachsenen ohne Immunschwäche genügt eine Impfung. Kinder von ½ bis 10 Jahren<sup>1</sup> sowie Personen mit einer Immunschwäche benötigen zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen. Bei Celtura werden auch bei über 40jährigen Personen zwei Impfdosen notwendig.

### **Darf während der Stillzeit geimpft werden?**

Ja, es gibt keinen Grund die Impfung nicht zu machen - im Gegenteil. Durch die Impfung wird die Mutter geschützt. Sie kann dadurch das Virus nicht auf ihr Kind übertragen, welches erwiesenermassen zu den Risikogruppen gehört. Für Säuglinge unter 6 Monaten gibt es keinen Impfstoff gegen die Grippe A H1N1. Zusätzlich werden durch die Muttermilch Antikörper auf das Kind übertragen, welche ihm einen zusätzlichen Schutz verleihen.

### **Gibt es einen garantierten Impfschutz?**

Garantien gibt es in der Humanmedizin keine. Der Impfstoff ist jedoch sehr gut, so dass die überwältigende Mehrheit der Geimpften nach 2-3 Wochen einen zuverlässigen Schutz gegen die pandemische Grippe (nicht aber gegen die saisonale Grippe und allfällige „normale“ Erkältungen etc.) aufweist.

### **Vorgehen auf der Impfstelle: Was muss ich tun?**

Sie müssen einzig ein sogenanntes Impfdatenblatt ausfüllen; dieses Impfdatenblatt bleibt beim Arzt, selbstverständlich können Sie eine Kopie anfordern. Das Impfdatenblatt wird mit Ihren Angaben der Aertzekasse weitergeleitet; diese erstattet dem Arzt einen bestimmten Betrag, je nachdem, welchen Aufwand er für Ihre Information und Aufklärung betrieben hat.

Sie können sich auch mit den nachstehenden Informationen zufrieden geben und sich durch die Praxisassistentin impfen lassen.

<sup>1</sup> Celtura ist bei Kindern unter 3 Jahren nicht zugelassen.

Sie entscheiden, ob Sie sich durch die Praxisassistentin impfen lassen wollen oder zuerst mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin reden wollen! Diesen Willen deklarieren Sie auf dem Impfdatenblatt.

### **Kosten für Sie als ImpfkandidatIn**

Wenn Sie das Impfdatenblatt unterschreiben, erklären Sie sich mit der Weiterleitung an die Ärztekasse einverstanden. Die Impfung ist in diesem Fall für Sie gratis, der Selbstbehalt der Krankenkasse wird nicht berührt<sup>2</sup>.

### **Was geschieht mit den Daten?**

Die Ärztekasse entschädigt auf Grund Ihrer Angaben die Impfstelle. Daten über Alter und Geschlecht etc. werden ANONYM erfasst und summarisch dem Bund weitergeleitet (statistische Aussagen wie „500 Männer zwischen 20 und 30 und 300 schwangere Frauen wurden im Dezember geimpft“).

### **Datenschutz**

Ihre Daten unterstehen der ärztlichen Schweigepflicht und dem Amtsgeheimnis. Die Weiterleitung von anonymen, statistischen Angaben erfolgt nach Vorgabe des Bundes, der sich wiederum auf die Gesetzgebung betreffend übertragbare Krankheiten stützt.

### **Falls Sie denken, Sie hätten durch die Impfung Nachteile erlitten: Was müssen Sie tun?**

Melden Sie diese vermuteten oder tatsächlichen Nachteile Ihrer Impfstelle. Diese ist verpflichtet, eine Meldung an die Swissmedic, die Zulassungsbehörde der Impfstoffe, zu verfassen.

*Bitte melden Sie keine zu erwartenden Nachteile wie Schmerzen an der Einstichstelle, muskelkaterartiges Gefühl für 2-3 Tage; dies sind häufige, ja direkt zu erwartende Effekte der Impfung!*

### **Risiken und Nebenwirkungen?**

**Allgemein:** Die Grippeimpfstoffe an und für sich sind sehr sicher; die Produktionsmethoden sind seit Jahrzehnten etabliert; jedes Jahr gibt es einen neuen Grippeimpfstoff für die neuen Grippestämme; die Risiken und Nebenwirkungen sind somit gut dokumentiert.

**Achtung:** Unabhängig vom Inhaltsstoff der Impfungen (der die Nebenwirkungen verursacht) hat jede intramuskuläre Injektion (also „Impfung“ wie hier) das sehr geringe Risiko der Entwicklung von lokalen Entzündungen oder gar Abszessen („Spritzenabszess“) inne. Sie gehören zu den nicht eliminierbaren Risiken des Durchstechens der Haut an sich.

**NICHT geimpft werden sollen:** Personen mit bekannten Allergien (ausgeprägte Reaktionen wie Kreislaufkollaps aufgrund allergischer Reaktion) auf einen oder mehrere Inhaltsstoffe; namentlich Hühnereiweisse (Focetria, Pandemrix) oder Hundeproteine (Celtura), ferner gewisse Antibiotika (nicht jedoch Penicillin; Details mit dem Arzt besprechen)

---

<sup>2</sup> Falls Sie nicht mit der Datenweiterleitung einverstanden sind und sich trotzdem „anonym“ impfen lassen wollen: Dies ist möglich, Sie entbinden die Impfstelle und den Kanton Solothurn ausdrücklich von der Dokumentationspflicht und müssen den Arzt direkt für den Impfvorgang mit 19.15 CHF entschädigen. Der Betrag kann Ihnen nicht rückerstattet werden.

**Nebenwirkungen nach Beipackzetteln<sup>3</sup>**

**Aus dem Beipackzettel zu Focetria, Nebenwirkungen:**

Gelegentlich: Generalisierte Hautausschläge mit Juckreiz, Nesselfieber oder unspezifische Ausschläge.

Selten: Neuralgie, Parästhesien, Krämpfe und vorübergehender Rückgang der Blutplättchen (Thrombozytopenie).

Über allergische Reaktionen, die in seltenen Fällen zu Schock führten, wurde berichtet.

Sehr selten: Vaskulitis mit einer vorübergehenden renalen Beteiligung und exsudatives Erythema, multiforme, neurologische Störungen wie Hirn- oder Nervenentzündung, aufsteigende Lähmung.

**Aus dem Beipackzettel zu Pandemrix, Nebenwirkungen:**

Allgemeine Störungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Sehr häufig: Schmerz (82,4%), Rötung (13,7%), Schwellungen (11,8%) und Verhärtung an der Injektionsstelle (17,6%), Mattigkeit (32,4%), Schüttelfrost (11,8%), Fieber (10,2%). Häufig: Reaktionen an der Injektionsstelle (wie Wärmegefühl, Juckreiz), grippeähnliche Symptome.

Störungen des Blutes und des Lymphsystems, Häufig: Schwellung von Lymphdrüsen.

Störungen des Nervensystems, sehr häufig: Kopfschmerzen (30,4%). Gelegentlich: Schwindelgefühl, Schläfrigkeit, Empfindungsstörungen. Gelegentlich: Schlaflosigkeit.

Störungen des Gastrointestinaltrakts, Gelegentlich: gastrointestinale Symptome (wie Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen).

Störungen der Haut und des Unterhautzellgewebes, Sehr häufig: vermehrtes Schwitzen (10,8%).

Häufig: Bluterguss an der Injektionsstelle. Gelegentlich: Juckreiz, Hautausschlag. Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenstörungen, Sehr häufig: Muskelschmerzen (25,5%), Gelenkschmerzen (14,7%).

**Aus dem Beipackzettel zu Celtura, Nebenwirkungen:**

Gelegentlich: Generalisierte Hautausschläge mit Juckreiz, Nesselfieber oder unspezifische Ausschläge.

Selten: Nervenschmerzen und Missempfindungen, Krämpfe und vorübergehende Armut an Blutplättchen. Über allergische Reaktionen, die in seltenen Fällen zu Schock führten, wurde berichtet.

Sehr selten: Gefässentzündung mit einer vorübergehenden Nierenbeteiligung und exsudatives Erythema multifforme (kein gleichwertiger deutschsprachiger Begriff bekannt).

Neurologische Störungen wie neurologische Störungen wie Hirn- oder Nervenentzündung, aufsteigende Lähmung.

**Ihre Fragen:**

(siehe auch „Factsheet“ auf <http://www.pandemia.ch/de-ch/infomaterial.html>)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

3 Erklärung:  
Sehr häufig: mehr als jeder Zehnte Geimpfte  
Häufig: ein bis maximal 10 Prozent der Geimpften  
Gelegentlich: Zwischen einem Promille und einem Prozent der Geimpften  
Selten: weniger als ein Promille der Geimpften, aber mehr als jeder Zehntausendste  
Sehr selten: Seltener als jeder Zehntausendste